

# FAIRER EINKAUF

IN MÜNCHEN

Gewusst wo!

NORD  
SUB  
OFFICE  
München e.V.



## Herzlich willkommen!

Immer mehr Menschen sind sich bewusst, dass sie mit Konsumentscheidungen den ganzen Produktionsprozess beeinflussen. Dieser kann gerecht oder ungerecht sein, sich auf die Zerstörung der Natur oder des Lebens von Menschen auswirken.

Inzwischen kauft fast jede\*r zweite Deutsche\* fair gehandelte Produkte. Im Geschäftsjahr 2013 erreichte der Faire Handel gut €784 Mio. Absatz, eine Steigerung von 21 % gegenüber dem Vorjahr.

Das Angebot fairer Produkte steigt, auch in München.

Mit der vorliegenden aktualisierten 5. Auflage des „Fairen Einkaufsführers für München“ wollen wir einen Leitfaden bieten, der den Schwerpunkt ganz auf faire Arbeitsbedingungen und die Umsetzung der Menschenrechte entlang der Produktionskette legt.

### **Unser Anliegen: fairer Lohn für faire Arbeit!**

Gleichzeitig finden weitere Initiativen eines nachhaltigen Lebensstils – gärtnern, reparieren, teilen, wiederverwenden – zunehmend Anklang. Diese Entwicklung begrüßen wir sehr und werden sie auch in diesem Ratgeber kurz vorstellen.

Die Kampagne *München fairwandeln* will beitragen Konsummuster zu verändern: Fairness fängt beim eigenen Verhalten an. Wir wollen die Vision eines verantwortungsvollen und solidarischen globalen Miteinanders in den Alltag holen.

Dieser Ratgeber wird Ihnen helfen, die vielen verschiedenen Möglichkeiten des Fairen Einkaufs in München zu entdecken. Wir wünschen Ihnen viel Freude dabei!



\* Liebe Leserinnen und Leser,

bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung beide Geschlechter. Aus Platzgründen haben wir uns für die kürzere, männliche Form entschieden. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis!

# FAIRER HANDEL – DAS PRINZIP

## Fairer Lohn für faire Arbeit

Menschen wollen mit ihrer Arbeit zumindest so viel verdienen, dass sie davon leben können. Oft liegt es an ungerechten Handelsstrukturen, wenn Menschen trotz harter Arbeit kaum überleben können.

## Drei Säulen des Fairen Handels

- Ökonomie** Beratung, stabile Mindestpreise, langfristige Handelsbeziehungen, Vorfinanzierung
- Ökologie** umweltschonender Anbau, Förderung des Bio-Anbaus ohne Gentechnik
- Soziales** menschenwürdige Arbeitsbedingungen, keine illegale Kinderarbeit, keine Diskriminierung

## Fairer Handel steht für Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit

Durch faire Löhne und langfristige Handelsbeziehungen wird den Produzenten eine menschenwürdige Existenz aus eigener Kraft ermöglicht. Dabei steht der Mensch im Mittelpunkt: Eine eigens ausgezahlte Fair-Trade-Prämie hilft Bildung, Gesundheitsschutz, Gleichberechtigung und Frauenrechte zu verbessern.

Das Fairtrade-Siegel erhält derjenige, der die Standards der Dachorganisation Fairtrade Labelling Organizations, FLO, einhält.

## FAIRER HANDEL – DAMALS UND HEUTE

Die zunehmende Erkenntnis, dass der Reichtum der industrialisierten Länder auf der Armut und der Ausbeutung der Bevölkerung sogenannter Entwicklungsländer beruhte, war der Ursprung der Fairtrade-Bewegung. Getragen von kirchlichen Hilfswerken, motivierten Jugendverbänden und Aktionsgruppen entstanden „DritteWelt-Läden“ mit einem handfesten alternativen Handelsmodell.

Die Jutetasche aus Bangladesch („Jute statt Plastik“) war das Symbol für diese Bewegung der 70er und 80er Jahre.

Inzwischen ist der Faire Handel aus der Nische herausgetreten. An über 50.000 Verkaufsstellen in Deutschland werden Produkte des Fairen Handels angeboten.

## Infos

[www.fairtrade.de](http://www.fairtrade.de) | [www.flocert.net](http://www.flocert.net)  
[www.fairtrade-deutschland.de](http://www.fairtrade-deutschland.de)  
[www.forum-fairer-handel.de](http://www.forum-fairer-handel.de)  
[www.fairerhandel-bayern.de](http://www.fairerhandel-bayern.de)



## Warum braucht es überhaupt den Fairen Handel?

Bei der Produktion in Asien, Afrika oder Lateinamerika kommt es zu Fällen von ausbeuterischer Kinderarbeit, Arbeitszeiten bis zur totalen Erschöpfung, Verseuchung des Trinkwassers und rücksichtsloser Zerstörung der Natur. Und das, obwohl Gesetze vor Ort meist Kinderarbeit verbieten, Höchstarbeitszeiten festlegen und die Beachtung der Menschenrechte sowie der Standards der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) einfordern.

## Konzerne profitieren – Menschen verlieren

Uneingeschränkter Handel („Freihandel“) bedient vor allem die Interessen von multinationalen Großkonzernen. Diese profitieren am stärksten vom Abbau sogenannter Handelshemmnisse. Sie können z.B. Staaten verklagen, wenn neue Umwelt- oder Sozialgesetze ihre Gewinnerwartungen schmälern. In vielen Ländern des Südens hat die Marktöffnungspolitik der USA und der EU verheerende Auswirkungen.

Auch das geplante Handels- und Investitionsabkommen zwischen den USA und der EU (TTIP) bedroht kleinbäuerliche Strukturen weltweit, die im globalen Verdrängungswettbewerb nicht mithalten können.



## Infos

[www.ttip-unfairhandelbar.de](http://www.ttip-unfairhandelbar.de)

[www.attac.de/ttip](http://www.attac.de/ttip)

## Profitmaximierung setzt ganze Produktionsketten unter Druck

Großkonzerne verfügen über so viel Macht, dass sie ganze Produktions- und Wertschöpfungsketten dominieren, Gesetze beeinflussen und Zulieferer gegeneinander ausspielen können. Um die geforderten niedrigen Preise und kurzfristige Fertigungen bieten zu können, geben diese den Druck an die Arbeiter weiter: Löhne werden gedrückt, Überstunden, Sozialabgaben und Krankengeld nicht bezahlt, Umweltauflagen und Arbeitsschutzmaßnahmen nicht eingehalten, Kinder illegal beschäftigt und gewerkschaftliche Organisation unterbunden und verfolgt.

## AUF DEN PUNKT GEBRACHT

„Wenn ihr uns gerechte Preise zahlt, könnt Ihr eure Almosen behalten!“

(Dom Helder Camara)

# EINE ANDERE WELT IST MÖGLICH

## Kampf um Ressourcen vertreibt Menschen

Der Kampf um die Ressource Land hat eine neue Dimension erreicht. Konzerne, Nationalstaaten und Investmentfonds kaufen Land auf fremdem Nationalterritorium. Der Wettlauf um angeblich „ungenutztes Land“ hat fatale Folgen: Derartige Investitionen führen zur Verschärfung von Landkonflikten und zur Verdrängung und teilweise gewaltsamen Vertreibung von Kleinbauern, Fischern oder Nomaden. Sie verlieren den Zugang zu Land und Wasser und damit die Möglichkeit, sich selbstständig zu ernähren.

## Konsumenten können Zeichen setzen

Viele Konsumgüter werden auf Basis von Verletzung von Menschenrechten sowie ungenügenden Arbeits- und Umweltstandards produziert und können deshalb bei uns billiger angeboten werden. Ein unfairen Handel, der die strengeren deutschen und europäischen Umwelt- und Arbeitsgesetze unterläuft. Indem wir Produkte aus Fairem Handel kaufen, können wir ein deutliches Zeichen gegen die bestehenden Ungerechtigkeiten im Welthandel setzen. Ebenso wichtig ist es jedoch, politisch tätig zu werden und grundlegende Sozial- und Umweltstandards einzufordern. Denn Menschenrechte sind unverhandelbar.

## WAS IST AUSBEUTERISCHE KINDERARBEIT?

Kinder arbeiten in der ganzen Welt. Entscheidend ist jedoch, was und wie sie arbeiten: Freiwillig, um sich Konsumwünsche zu erfüllen oder gezwungen, um zu überleben?

Nichts spricht dagegen, dass Kinder altersgerecht mithelfen, wenn Zeit zum Spielen, für die Schule, zum Ausruhen bleibt und sie angemessen entlohnt werden.

Doch weltweit arbeiten über 200 Millionen Kinder als rechtlose Arbeitssklaven etwa auf Blumen- und Baumwollplantagen, in Bergwerken oder Textilfabriken. Zu den schlimmsten Formen von Ausbeutung gehören Kinderprostitution und der Missbrauch von Kindern als Soldaten.

## Infos

[www.aktiv-gegen-kinderarbeit.de](http://www.aktiv-gegen-kinderarbeit.de) | [www.tdh.de](http://www.tdh.de)



© T. Dom, terre des hommes

# PRODUKTE AUS FAIREM HANDEL

Das steigende Interesse an fairen und ökologischen Produkten hat zu einer Vielfalt an Siegeln und Labels geführt.

Welchen Anbietern, welchen Siegeln kann vertraut werden?

## Weltläden – Pioniere des Fairen Handels

Weltläden bieten ausschließlich fair gehandelte Produkte an. Darüber hinaus leisten sie Informations-, Bildungs- und Kampagnenarbeit.

## Siegel und Marken

Faire Produkte erkennt man am sichersten am Fairtrade-Siegel. Teils noch höhere Standards setzen die Marken der anerkannten Fair-Handels-Importeure GEPA, Banafair, EL PUENTE und dwp.

## Im Internet

„I am fair!“ und „Fairmondo“ sind Online-Marktplätze für fair gehandelte Produkte.

Eine Label-App des „Bundesverbandes Verbraucher Initiative“ ([www.label-online.de](http://www.label-online.de)) ermöglicht es, direkt beim Einkauf mehr über die verschiedenen Siegel zu erfahren.

## Bio und Fair aus einer Hand

Einen besonderen Weg gehen die Bio-Hersteller Naturland und Rapunzel mit ihren firmeneigenen Logos. Diese übertragen die Fairtrade-Kriterien auf heimische Produkte.

## STREITFALL DISCOUNTER

Als Lidl 2006 ein eigenes Sortiment mit dem Fairtrade-Siegel einführte, gab es heftige Diskussionen: „Der Faire Handel ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen“ sagten die einen – „Der Bock wird hier zum Gärtner gemacht!“ die anderen. Fakt ist: Die fünf größten deutschen Supermarktketten teilen sich ca. 90 % des Lebensmittelhandels. Jedes ihrer Fairtrade-Produkte erreicht hohe Verkaufszahlen und fördert viele Produzenten.

Solange jedoch die Discounter ihre Einkaufs- und Personalpolitik nicht insgesamt fairer gestalten, haben die Fairtrade-Produkte Alibicharakter. Hinter den konventionellen Lieferketten stecken oft massive Verletzungen von Arbeitsrechten.

## Infos

[www.weltladen.de](http://www.weltladen.de) | [www.dwp-rv.de](http://www.dwp-rv.de) | [www.el-puente.de](http://www.el-puente.de)  
[www.gepa.de](http://www.gepa.de) | [www.iamfair.de](http://www.iamfair.de) | [www.fairmondo.de](http://www.fairmondo.de)



# BIO – REGIONAL – FAIR

## Trend zu ökologischen und regionalen Lebensmitteln

Frisch, natürlich, gesund – klimafreundlich und gentechnikfrei: So sollen unsere Lebensmittel sein. Der ökologisch und sozial verantwortungsbewusste Konsum bietet umfangreiche Möglichkeiten, zum Wohl von Mensch und Natur zu handeln.

## Leitlinie bio – regional – fair vereint Ziele verschiedener Ansätze

- Hochwertige und geschmackvolle Lebensmittel
- Vertrauen durch Transparenz
- Faire und existenzsichernde Preise
- Menschenwürdige Arbeitsbedingungen weltweit
- Erhalt von Arbeitsplätzen in Landwirtschaft und traditionellem Handwerk
- Sicherung regionaltypischer Kulturlandschaften
- Erhalt der Umwelt

## PRODUKTE AUS BIOLOGISCHEM ANBAU

Der Bund Naturschutz bietet mit dem Projekt Ökologisch Essen und dem (Online-) Einkaufsführer "Bio? Wo? Her damit!" einen umfangreichen Überblick zu Einkaufsmöglichkeiten, Restaurants und Catering mit biologischen Lebensmitteln im Raum München.

Orientierung beim Einkauf bieten das deutsche Bio-Siegel, das EU Bio-Logo und die Bio-Verbandszeichen.

## PRODUKTE AUS DER REGION

Grundsätzlich empfiehlt sich, an der Ladentheke und auf Wochenmärkten nach der genauen Herkunft der Lebensmittel zu fragen und saisonale Angebote zu bevorzugen. Das regionale Netzwerk UNSER LAND bietet ein vielseitiges Angebot an Lebensmitteln, die im Raum München angebaut und verarbeitet werden.

## Infos

[www.bioregionalfair-bayern.de](http://www.bioregionalfair-bayern.de)

[www.bio-liebt-fair.de](http://www.bio-liebt-fair.de)

[www.bio-siegel.de](http://www.bio-siegel.de)

[www.oekologisch-essen.de](http://www.oekologisch-essen.de)

[www.unserland.info](http://www.unserland.info)



## Fairer Kaffee – auch im Büro!

Mit einem durchschnittlichen Verbrauch von 165 Litern im Jahr ist Deutschland die Nation der Kaffeetrinker. Der Teekonsum ist mit 26 Litern deutlich geringer. Als Genussmittel sind beide aus unserem Alltag nicht wegzudenken. Fairer Kaffee ist zwar in den privaten Haushalten angekommen, in den Büros bisher noch kaum.

## Viele Probleme auf dem Weg von der Bohne zur Tasse

Weltweit leben ca. 26 Mio Menschen von der Kaffeeproduktion, die ihnen im konventionellen Handel nur 7 bis 10 % vom Endverkaufspreis lässt. Vor allem in Ländern, deren Exporteinnahmen zu einem großen Teil aus dem Kaffeesektor stammen (v.a. Mittelamerika und Ostafrika), sind Kleinbauern besonders abhängig von mächtigen Kaffeebaronen, Zwischenhändlern und schwankenden Weltmarktpreisen. Der intensive Einsatz von Chemikalien auf konventionellen Plantagen schädigt die Erntehelfer und die Umwelt, nicht zuletzt aber auch die Konsumenten.

Ähnlich geht es den Teeproduzenten in Indien, Sri Lanka und Ländern Ostafrikas.

## Fairtrade stärkt Kleinbauern

Fair gehandelter Kaffee hingegen garantiert Kleinbauern, Genossenschaften und indigenen Produktionsgemeinschaften feste Mindestpreise über dem Weltmarktniveau, Zuschläge für ökologischen Anbau, langfristige Handelsbeziehungen und somit Planungssicherheit zu fairen Konditionen.

## GEWUSST?

Im Fairen Handel ist für jeden Geschmack etwas dabei:

Über 300 verschiedene Sorten Kaffee sind im Angebot, die meisten davon tragen auch ein Bio-Siegel. Kaffee ist das älteste und wichtigste Produkt des Fairen Handels. Der Marktanteil des Fairen Kaffees am gesamtdeutschen Kaffeekonsum steigt zwar beständig, ist aber noch ausbaufähig:

Nur knapp 3 % unseres Lieblingsgetränks stammen aus dem Fairen Handel.



© Carolina Vargas



# MÜNCHEN KAFFEE

Der Partnerkaffee wurde im Jahr 2000 im Rahmen der Klimapartnerschaft zwischen München und dem peruanischen Regenwaldvolk der Asháninka eingeführt.

## München Kaffee unterstützt Kleinbauern

Der faire München Kaffee stammt von Kaffeebauern-Kooperativen in Mexiko, Nicaragua, Kolumbien, Bolivien und Peru, die höhere Einkünfte erzielen und durch Vorfinanzierung und Abnahmeverträge finanzielle Sicherheit erhalten. Darüber hinaus werden auch Bildungsinitiativen finanziert.

## München Kaffee für Genussmomente

München Kaffee wird nach ökologischen Standards produziert und verarbeitet. Hochwertige Arabica Kaffeesorten ergeben eine ausgewogene, milde Mischung in Premiumqualität. Die schonende Langzeitröstung macht München Kaffee sehr aromatisch und bekömmlich.

## München Kaffee hilft dem Weltklima

Von jedem verkauften Päckchen werden vom Fairkauf Handelskontor München 5 Cent zusätzlich zum Fairtrade-Preis an das Volk der Asháninka gespendet.

Aus den bisher rund 44 Tonnen verkauften München Kaffees konnten so mehr als € 8.800 den Asháninka für Projekte des Regenwaldschutzes zur Verfügung gestellt werden (Stand August 2014).



## Verkaufsstellen

München Kaffee erhalten Sie in allen Münchner Weltläden, in den VollCorner- sowie Basic-Biomärkten, bei der Tagwerk Ökokiste und in allen Filialen der Hopfisterei.

## Infos

[www.muenchen-cafe.de](http://www.muenchen-cafe.de)

*Asháninka-Delegierte zu Besuch in München 2014*



# KAKAO & SCHOKOLADE

## Wer kann Schokolade widerstehen?

Während der Hauptrohstoff Kakao ausschließlich in Ländern des Südens gewonnen wird, wird Schokolade zu 90 % in den Industriestaaten verspeist, jährlich bis zu 11 Kilo pro Kopf in Deutschland. Gleichzeitig leben Kakaobauern in absoluter Armut.

## Soziale Probleme bei der Kakaoproduktion

Regelmäßig stehen Berichte über ausbeuterische Kinderarbeit in den Schlagzeilen. Über 200.000 Kinder werden allein auf Plantagen in Westafrika zur Arbeit gezwungen, werden von Menschenhändlern, auch über Ländergrenzen hinweg, an Plantagenbesitzer verkauft.

## FILMTIPP: „SCHMUTZIGE SCHOKOLADE“

Der Journalist Miki Mistrati zeigt in diesem Dokumentarfilm, wie bereits kleine Kinder auf Kakaoplantagen schufteten. Die Schokoladenindustrie versprach Abhilfe. Der zweite Teil der Dokumentation, zwei Jahre später gedreht, zeigt, dass sich an der Situation auf den Plantagen wenig geändert hat.

## Premiumschokoladen aus direkten Handelsbeziehungen

Schokoladen von Qualitätsherstellern (z.B. Pacari, Benoît Nihant oder Zotter) sind eine sehr geschmackvolle Alternative.

Noch fairer sind Schokoladen, die in den Anbauländern selbst hergestellt werden (z.B. El Ceibo/Bolivien, Bouga Cacao/Ecuador und Divine Chocolate/Ghana).

Durch die Veredelung vor Ort bleibt ein größerer Teil der Wertschöpfung in den Anbauländern. Dadurch wird deren wirtschaftliche Unabhängigkeit gestärkt.

Die Münchner Weltläden bieten ein großes Sortiment an fairer Schokolade, die Confiserie Opaque bezieht ihre Schokolade direkt von Kleinbauern aus Lateinamerika.

## Infos

[www.fairtrade-deutschland.de/produzenten/kakao](http://www.fairtrade-deutschland.de/produzenten/kakao)

[www.kakaoforum.de](http://www.kakaoforum.de)

[www.schoko-seite.de](http://www.schoko-seite.de)



© Liz Muñoz Hilaes

# SÜDFRÜCHTE

## Wenige Großkonzerne importieren viele Früchte

Neben einheimischen Äpfeln und Birnen sind auch Bananen aus Peru, Orangen aus Brasilien sowie Mangos aus den Philippinen für uns selbstverständlich. Der Fruchtwelthandel wird zu über 80 % von einer Handvoll multinationaler Konzerne wie Chiquita, Dole oder Del Monte kontrolliert. Kleinbauern werden damit oft zur Aufgabe ihrer Produktion gezwungen und bleiben auf der Strecke.

## Intensive Anbaumethoden schaden Mensch und Umwelt

Produziert wird auf riesigen Plantagen, unter Verletzung von Arbeitsrechten und bei mangelhaftem Umweltschutz: Die Arbeiter leiden unter Armutslöhnen, überlangen Arbeitstagen, Gewerkschaftsunterdrückung, Geschlechterdiskriminierung und Gesundheitsproblemen. Viele Plantagenbesitzer geben mehr Geld für giftige Agrarchemikalien aus als für Löhne und den Schutz der Arbeitnehmer!

## Regionale Früchte der Saison bevorzugen

Aufgrund der Probleme bei der Produktion und des hohen Energieverbrauchs für den Import, sollte der Konsum von Südfrüchten möglichst reduziert und beim Einkauf auf saisonale und regionale Produkte geachtet werden. Wenn Früchte aus dem Süden, dann bio und aus ökologischer Landwirtschaft.

### Infos

[www.banafair.de](http://www.banafair.de)

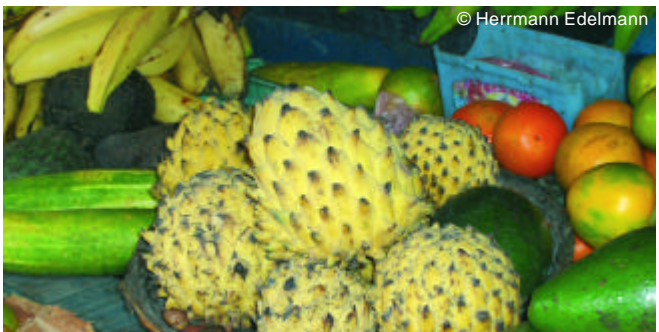
[www.makefruitfair.de](http://www.makefruitfair.de)

[www.predafairtrade.net](http://www.predafairtrade.net)



## FOODSHARING: TEILEN STATT TONNE

Pro Kopf landen jährlich 83 kg Lebensmittel in Deutschland im Müll. In München gibt es mittlerweile vier Fair-Teiler, an denen Lebensmittel verschenkt werden, die sonst weggeschmissen worden wären. So konnten in München bereits über 10 Tonnen Lebensmittel gerettet werden. Die Fair-Teiler stehen allen offen – zum Bringen oder Mitnehmen.



© Herrmann Edelmann

# FISCH UND MEERESFRÜCHTE

## Überfischung bedroht Mensch und Ökosystem

Lediglich ein Viertel unseres Fischkonsums kann durch die deutsche Fischerei gedeckt werden. Vor allem die Küsten der südlichen Länder werden von Großfischereien aus Europa und Asien ohne Rücksicht auf Tiere, Umwelt und Fischer vor Ort geplündert.

## Fisch aus Aquakultur: keine Lösung des Problems

Die Haltung und Nachzucht von im Wasser lebenden Tier- und Pflanzenarten ist der am stärksten wachsende Bereich der Lebensmittelindustrie. Jeder dritte Fisch, der weltweit verzehrt wird, stammt aus einer Fischfarm. Tropische Mangrovenwälder müssen den Aquakulturen weichen, es werden massiv Chemikalien eingesetzt, die Haltung ist oft nicht artgerecht und zum Füttern werden große Mengen Fischmehl benötigt, was wiederum zur Leerfischung der Meere beiträgt.

## Bewusster Konsum – die einzige Alternative

Entscheidend ist es, den Fischkonsum auf ein nachhaltiges Maß zu reduzieren. Die Organisation fair fish bringt es auf den Punkt: Nur 1x pro Monat Fisch, Meer gibt's nicht her.

Naturland Wildfisch bietet die erste Zertifizierung von fairer und nachhaltiger Fischerei. Das MSC-Siegel steht für umweltschonende Methoden beim Fischfang. Wer Fisch isst, tut gut, sich genau zu informieren: Greenpeace und WWF veröffentlichen regelmäßig einen Fischratgeber.

## BESSER NICHT.

Roter Thun, tropische Garnelen, atlantischer Wildlachs und Zuchtlachs, Schwertfisch und Hai: Entweder sind ihre Bestände schon stark dezimiert oder die Fangmethoden (wie auch die Zucht) gefährden Umwelt und andere Tierarten.

## Infos

[www.fair-fish.net](http://www.fair-fish.net)

[www.naturland.de/aquakultur.html](http://www.naturland.de/aquakultur.html)

[www.greenpeace.de](http://www.greenpeace.de)

[www.slowfood.com/slowfish](http://www.slowfood.com/slowfish)



# SPORT UND SPIEL

## Spielzeugproduktion heißt oft Billigproduktion

Kinder und Erwachsene wollen spielen, Spaß und Freude stehen dabei im Mittelpunkt: Für andere Menschen und die Natur mit oft weitreichenden Konsequenzen.

Etwa 70 % der in Deutschland verkauften Spielzeugartikel werden in Asien, vor allem in China, hergestellt – bei bis zu 100 Wochenarbeitsstunden ohne Lohnausgleich.

## Aktion fair spielt

Die Aktion fair spielt ([www.fair-spielt.de](http://www.fair-spielt.de)) setzt sich gemeinsam mit Partnern in Asien und Europa für faire Regeln in der Spielzeugindustrie ein. Eine laufend aktualisierte Übersicht informiert, welche Unternehmen faire Verhaltensregeln umsetzen.



## Alternativen in München

Ein Siegel gibt es (noch) nicht. Man kann sich nur erkundigen, ob sich der Hersteller erkennbar für vernünftige Arbeitsbedingungen einsetzt, bzw. wo und wie er produzieren lässt.

Bei Kunst & Spiel gibt es Spielwaren aus regionaler Produktion und natürlichen Materialien: Leopoldstr. 48, [www.kunstundspiel.de](http://www.kunstundspiel.de)

## FAIRE BÄLLE AN MÜNCHNER SCHULEN

Beim Sportunterricht an Münchner Schulen geht es nun fair zu: Die Landeshauptstadt München hat den Schulen einmalig einen Satz fair produzierter und gehandelter Sportbälle geschenkt. Darüber hinaus kaufen die Münchner Schulen seit Anfang 2014 bei genähten Fußbällen und Handbällen nur noch Bälle aus Fairem Handel ein.

In Deutschland gibt es faire Bälle u.a. von Derbystar, Puma und der Bad Boyz Ballfabrik e.K., über die Online Shops von GEPA und dwp, sowie in Weltläden zu kaufen.



© Michael Nagy,  
Landeshauptstadt München

## Der Einsturz von Rana Plaza bleibt in Erinnerung

Spätestens seit dem Einsturz des Fabrikgebäudes in Bangladesch im Jahr 2013 mit 1243 Toten kennt jeder die Probleme billig hergestellter Kleidung. Geändert hat sich seitdem kaum etwas.

Großkonzerne wie Aldi, Adidas, Primark oder Kik wollen sich nicht auf faire Produktionsbedingungen festlegen

## Faire Mode im Kommen

Für den Verbraucher bedeutet das: Wer möglichst viel und billig einkauft, finanziert ausbeuterische Arbeitsverhältnisse, ungerechte Handelsstrukturen, Einsatz von Chemie, Mangel an Sauberkeit, Kinderarbeit und ökologische Schäden gleich mit.

Das Argument faire Mode sei nicht modisch genug stimmt schon lange nicht mehr. Viele Designer produzieren heute fair und die Branche wächst.

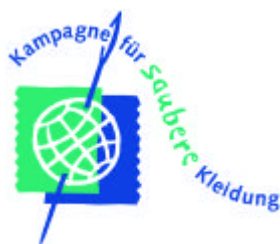
## Infos

[www.ci-romero.de](http://www.ci-romero.de)

[www.gruenemode.de](http://www.gruenemode.de)

[www.ishopfair.net](http://www.ishopfair.net)

[www.saubere-kleidung.de](http://www.saubere-kleidung.de)



## WOHIN MIT ALTEN KLAMOTTEN?

Zu kurz, zu unmodern – weg damit. Die alten Sachen stehen schon für die nächste Straßensammlung bereit? Achtung, oft handelt es sich bei den Abholern um gewerbliche Firmen, die mit den Altkleidern Geld machen. Besser: Geben Sie Ihre Kleidung an Sozialkaufhäuser, Kleiderkammern oder in die Container der Aktion Hoffnung. Das Zeichen „Fairwertung“ garantiert eine verantwortungsvolle Entsorgung. Tauschparties oder Kleiderkreisel sind ebenfalls eine gute Alternative.

## Secondhand-Betriebe

**Diakonia WertStoff #4**, Seidlstr. 4, [www.wertstoff4-muenchen.de](http://www.wertstoff4-muenchen.de)

**kaufhaus diakonia secondhand**, Dachauer Str. 192,  
[www.diakonia-kaufhaus.de](http://www.diakonia-kaufhaus.de)

**kleidsam**, Blütenburgstr. 65, [www.kleidsam-muenchen.de](http://www.kleidsam-muenchen.de)

**Weißer Rabe GebrauchtWarenHaus**, Bavariastr. 30–36 und  
Landsberger Str. 146, [www.weisser-rabe.de](http://www.weisser-rabe.de)

**Oxfam Shop**, Türkenstr. 81 und Frauenhoferstr. 6, [www.oxfam.de](http://www.oxfam.de)

## Infos

[www.aktion-hoffnung.de](http://www.aktion-hoffnung.de)

[www.fairwertung.de](http://www.fairwertung.de)

[www.klamottentausch.net](http://www.klamottentausch.net)



## Ökologisch und fair produzierte Mode

**Ansoho Atelier**, Dreimühlenstr. 24, [www.ansoho.com](http://www.ansoho.com)

**Auryn Naturfashion**, Reichenbachstr. 35,  
[www.auryn-naturfashion.com](http://www.auryn-naturfashion.com)

**Bella Natura**, Haimhauserstr. 6, [www.bellanatura.mux.de](http://www.bellanatura.mux.de)

**Bube & Dame**, Wilderich-Lang-Str. 6, [www.bube-dame.com](http://www.bube-dame.com)

**beauty & nature**, Westenriederstr. 35 (1.Stock),  
[www.beautyandnature.de](http://www.beautyandnature.de)

**DearGoods**, Baldestr. 13 und Baaderstr. 65, [www.deargoods.com](http://www.deargoods.com)

**Fair Trade Shop**, Stachus Passagen, Karlsplatz 1,  
[www.fairtradeshop.com](http://www.fairtradeshop.com)

**GLIMPSE Clothing**, Bruderermühlstr. 3, [www.glimpse-clothing.com](http://www.glimpse-clothing.com)

**glore fashion + baby**, Baaderstr. 55, [www.glore.de](http://www.glore.de)

**Grüne Erde**, Frauenstr. 6, [www.grueneerde.com](http://www.grueneerde.com)

**HeimatPunk & Luxusbaba**, Ligsalzstr. 6, [www.heimatpunk.de](http://www.heimatpunk.de)

**Hessnatur München**, Hohenzollernstr.10, [www.hessnatur.com](http://www.hessnatur.com)

**iki M.**, Adalbertstr. 45, [www.iki-m.de](http://www.iki-m.de)

**Mother Earth**, Reichenbachstr. 33, [www.motherearth-munich.com](http://www.motherearth-munich.com)

**Natural Style**, Reginfriedstr. 3, [www.natural-style.com](http://www.natural-style.com)

**Phasenreich**, Baaderstr. 33, [www.phasenreich.net](http://www.phasenreich.net)

**room to roam**, Johannisplatz 21, [www.room-to-roam.com](http://www.room-to-roam.com)

**StoffArt**, Volkartstr. 17, [www.stoffart-muenchen.de](http://www.stoffart-muenchen.de)

**Simón Ese**, Reichenbachstr. 30, [www.simonese.de](http://www.simonese.de)

**ThokkThokk**, Münchner Label,  
onlineshop: [www.thokkthokkmarket.com](http://www.thokkthokkmarket.com)

**Veganista**, Barerstr. 36, [www.veganista-muc.de](http://www.veganista-muc.de)

**wearpositive**, Oberföhringerstr. 181a, [www.wearpositive.de](http://www.wearpositive.de)

**YUBI**, Schleißheimer Str. 11, [www.yubi-mode.de](http://www.yubi-mode.de)



## Öko boomt – Umdenken auch beim Interieur

Ob Wohnaccessoires, Töpferwaren, Heimtextilien oder Schmuck, viele Kunsthandwerkprodukte kommen aus Afrika, Südamerika oder Asien. Die Herstellung ist mittlerweile durch erhöhte Nachfrage kommerzialisiert worden. Die Massenproduktion von billigen Wohngegenständen und Modeschmuck sind mit negativen sozialen und ökologischen Auswirkungen verbunden.

Aus lackierten Spanplattenmöbeln können Lösungsmittel ausdünsten. Bettwäsche und Matratzen, die Kunststoffe enthalten, können gesundheitsgefährdende Dämpfe, Weichmacher und Schwermetalle abgeben – über lange Zeit hinweg. Die gesundheitlichen Schäden für die Arbeiter sind verheerend und auch der Endverbraucher gefährdet seine Gesundheit.

### Alternativen

Massivholzmöbel (aus heimischem Holz), Teppiche und handgefertigte Kissen mit Fairtrade-Zertifikat, Keramik und Töpferwaren aus Fairem Handel oder Schmuck aus nachhaltig gewonnen Rohstoffen sind angesagt. Fair gehandelte Teppiche erkennt man an den Siegeln GoodWeave von RugMark und STEP von Label STEP. Bei Baumwolle auf das GOTS-Siegel achten. Auf Tropenholz und Gold am besten komplett verzichten.

### Infos

[www.feelGreen.de](http://www.feelGreen.de)  
[www.goodewave.de](http://www.goodewave.de)  
[www.label-step.org](http://www.label-step.org)  
[www.faire-edelsteine.de](http://www.faire-edelsteine.de)  
[www.fairtrademinerals.de](http://www.fairtrademinerals.de)  
[www.infostelle-peru.de](http://www.infostelle-peru.de)

### Faire Möbel, Wohnaccessoires und Schmuck

**beauty & nature**, Westenriederstr. 35 (1.Stock),  
[www.beautyandnature.de](http://www.beautyandnature.de)

**GEA**, Weißenburger Platz 1 und Amalienstr. 71, [www.gea.at](http://www.gea.at)

**Grüne Erde**, Frauenstr. 6, [www.grueneerde.com](http://www.grueneerde.com)

**Hessnatur**, Hohenzollernstr. 10, [www.hessnatur.com](http://www.hessnatur.com)

**Ruxan Design Laden**, Nymphenburger Str. 58/60, [www.ruxan.de](http://www.ruxan.de)

**sieben machen**, St.-Bonifatius-Str. 20, [www.siebenmachen.de](http://www.siebenmachen.de)

**Vier Werkstätten**, Frauenhoferstr. 20, [www.vierwerkstaetten.de](http://www.vierwerkstaetten.de)

**Weltläden** Schwanthalerstr. 80 & Weißenburger Str. 14,  
[www.weltladen-muenchen.de](http://www.weltladen-muenchen.de)

**faire Möbel im Internet:** [www.quadrato.net](http://www.quadrato.net)





## Nur jede fünfte gehandelte Blume stammt aus Deutschland

Mehr als 3 Mrd. € geben die Bundesbürger jährlich für Schnittblumen aus; damit liegt Deutschland weltweit an dritter Stelle. Importländer sind Kolumbien, Ecuador, Kenia, Tansania, Äthiopien und Simbabwe.

## Blumenproduktion ist gesundheitsschädigend...

Zwei Drittel der Beschäftigten in der Blumenindustrie sind weiblich. Oft reicht der Verdienst bei weitem nicht für die Grundversorgung ihrer Familien. Sie arbeiten ohne Vertrag, soziale Sicherung und Schutzkleidung. Durch den Einsatz von Pestiziden und Fungiziden sind sie massiven Gesundheitsgefahren ausgesetzt.

## ...und gefährdet Ernährungssicherheit

Der hohe Chemikalieneinsatz belastet Böden und Gewässer, der enorme Wasserverbrauch führt zu regionaler Verknappung. Auch Blumen mit dem Fairtrade-Siegel stammen oft aus Ländern, wo die Bevölkerung keinen ausreichenden Zugang zu sauberem Trinkwasser hat.

## Blumen aus der Region...

...sind daher die beste Alternative. Bevorzugen Sie in der Saison ökologisch produzierte heimische Freilandware. Blumen mit dem Fairtrade-Siegel sind zumindest besser als nicht zertifizierte Importware.

## Blumen aus sozial-ökologischem Anbau

**Blumen Bahlmann**, Marienplatz 8, Eingang Weinstr.

**Blumen Barnert**, Ungererstr. 124

**Blumen Ensle**, Am Mitterfeld 78

**Blumen Heller**, Jäcklinstr. 11

**Blumen Kern**, Bad-Schachener-Str. 7

**Blumen Schachtner**, Karl-Theodor-Str. 33

**Blumen Wildgruber**, St.-Anna-Str. 17

**Blumenwerkstatt Flower for you**, Kreillerstr. 35

**Blütenkorb**, Humboldtstr. 16

**Der kleine Blumenladen**, Westendstr. 140

**Florales Schmuckkasterl**, Verdistr. 73

**Floralì – Die Blumenwerkstatt**, Herterichstr. 57

**Florians Blumenpavillon**, Kufsteiner Platz 5

**Les Fleurs et Cafe**, Agnesstr. 6

**Mohnblume**, Volkartstr. 13

Kein Blumenladen in Ihrer Nähe dabei?

Dann schauen Sie unter [www.muenchen-fair.de](http://www.muenchen-fair.de)

# COMPUTER, HANDY & Co

## Die Rohstoffe

Für ein Elektronikgerät benötigt man bis zu 700 verschiedene Stoffe und Mineralien. Deren Abbau, hauptsächlich im Globalen Süden, hat für die lokale Bevölkerung oft fatale Folgen: Menschen werden von ihrem Land vertrieben.

Der Betrieb von Minen vergiftet Böden, Grundwasser und Luft. Da die Rohstoffe wertvoll sind, führt das – wie etwa im Kongo beim Abbau von Coltan – oftmals zu gewaltsamen Konflikten. Zwangsarbeit, die Rekrutierung von Kindersoldaten sowie Waffenhandel gehören mit zu diesem Geschäft.

## Die Herstellung

Zusammengeschraubt werden die Geräte meistens in Südostasien und China – unter menschenunwürdigen Bedingungen: keine festen Arbeitsverträge, keine existenzsichernden Löhne, mangelnde Sicherheitsvorkehrungen sowie Zwangsüberstunden sind an der Tagesordnung. Wenige Anbieter fertigen auch in Europa (Fujitsu/Augsburg, Sennheiser/Irland, TechniStar/Schöneck) und sind somit zumindest in Ansätzen fairer als ihre Konkurrenten.

## FAIRE MAUS UND FAIRPHONE GEHEN NEUE WEGE

Rohstoffe, Zulieferer, Produzenten – die faire Maus von Nager IT aus dem oberbayrischen Bichl verrät fast alles über ihr Innenleben. Über ein Dutzend Zulieferer wurden ausfindig und deren Zu-Zulieferer und Rohstoffquellen transparent gemacht. Ein ähnliches Konzept bietet das Fairphone, das erste Smartphone mit Weltverbesserungsanspruch: Das Gerät ist nicht 100 % fair, doch wurden bei einigen Produktionsschritten soziale und ökologische Verbesserungen erreicht – und vor allem Transparenz. Die hohe Nachfrage nach dem Gerät belegt das große Interesse an fairer Elektronik.



© fairphone

© Nager IT

# COMPUTER, HANDY & Co

## Die Entsorgung

Elektroschrott ist der schnellste wachsende Müllberg weltweit. Der Elektromarkt entwickelt sich rasant, jeder will das beste und schnellste Gerät. Obwohl der Müllexport illegal ist, werden viele Altgeräte nach Indien, China oder Afrika transportiert. Die Geräte werden auf Mülldeponien verbrannt, so können die Arbeiter (oft Kinder) die Kupferkabel und andere Rohstoffe herauslösen. Schwermetalle vergiften Luft, Wasser aber vor allem die Menschen.

Laster mit Elektroschrott



© unbekannt

## FILMTIPP "GIFTIGE GESCHÄFTE – DER ELEKTROMÜLL-SKANDAL"

Der illegale Export von Elektroschrott ist ein Millionengeschäft, das die Umwelt sowie das Leben und die Gesundheit vieler Menschen zerstört. Der Dokumentarfilm von Cosima Dannoritzer nimmt den Zuschauer mit auf eine Reise durch Europa, nach China, Afrika und in die USA, und zeigt die mangelnden Kontrollen, Geldgier und Korruption des europäischen Recycling-Systems.

## Die Alternativen

Die Firma TCO Development setzt sich für nachhaltige Entwicklung im IT-Bereich ein und bietet mit „TCO Certified“ ein eigenes Siegel. Vor allem sollte man darauf achten, langlebige Geräte zu kaufen. Technische Geräte sollten grundsätzlich im Fachgeschäft entsorgt oder bei einer Recyclingstelle abgegeben werden.



## KAPUTT UND WAS JETZT?

Viele Geräte lassen sich relativ einfach reparieren. Einfach bei einem der kostenlosen Repair-Cafés im Haus der Eigenarbeit (HEI) oder der Werkbox3 vorbei schauen, nette Leute kennen lernen und auch noch etwas über das Innenleben der Geräte erfahren. Kommerzielle Handy-Reparatur gibt es z.B. unter [www.handywerkstatt.de](http://www.handywerkstatt.de).

## Infos

[www.makeitfair.org](http://www.makeitfair.org)  
[www.clean-it.at](http://www.clean-it.at)  
[www.nager-it.de](http://www.nager-it.de)  
[www.fairphone.com](http://www.fairphone.com)  
[www.hei-muenchen.de](http://www.hei-muenchen.de)  
[www.werkbox3.de](http://www.werkbox3.de)



## Deutschland Spitzenreiter der Papierverschwender

Mit über 250 kg pro Kopf verbrauchen wir hierzulande jährlich so viel Papier wie die Menschen in Afrika und Südamerika zusammen.

## Toilettenpapier, Küchenrollen, Schreibblock – alles Bäume

Große Urwaldflächen werden gerodet, ganze Ökosysteme vernichtet und Menschen vertrieben. Fast jeder zweite industriell gefällte Baum wird zu Papier verarbeitet. Zur Papierherstellung wird Chlor in großen Mengen eingesetzt, das verschmutzt die Flüsse, Menschen leiden an Hauterkrankungen, Husten und Atembeschwerden.

## Werbeslogans der Industrie sehr fragwürdig

Mit den Slogans „tropenwaldfrei“, „chlorfrei“ oder „holzfrei“ betreibt die Industrie Verbrauchertäuschung, indem sie Nachhaltigkeit suggeriert. Sogar das FSC-Siegel gilt nicht in allen Fällen als faire, saubere Lösung (Infos unter [www.fsc-watch.org](http://www.fsc-watch.org)).

## Dem „Blauen Engel“ vertrauen

Wirklich umweltfreundliches Papier ist am "Blauen Engel" (mit dem Hinweis: „aus 100 % Altpapier“) erkennbar. Eine Liste mit Bezugsquellen für Schulhefte aus Recyclingpapier (Blauer Engel) in München finden Sie unter

[www.wald.org/papier/schule/bezug.php](http://www.wald.org/papier/schule/bezug.php)



## FAIR GEHANDELT AM ARBEITSPLATZ – MEMO MACHTS MÖGLICH

Das Versandhaus memo ([www.memo.de](http://www.memo.de)) bietet über 10.000 öko-faire Produkte für Büro, Schule, Haushalt und Freizeit.

Nicht jede Email muss ausgedruckt werden: Pro Blatt sparen Sie durchschnittlich 15g Holz und ¼ Liter Wasser

## Infos

[www.pro-regenwald.de](http://www.pro-regenwald.de)

[www.papier.wald.org](http://www.papier.wald.org)

[www.robinwood.de](http://www.robinwood.de)

© Caroline Gagné



# TABAK

## Tabak wird unter skandalösen Bedingungen produziert

Industrieller Tabakanbau benötigt etwa 100mal so viel Arbeitskraft wie der Anbau von Weizen und verdrängt in einigen Ländern (z.B. Malawi und Simbabwe) zunehmend den Nahrungsmittelanbau. In allen bedeutenden Anbauländern (Brasilien, Indien, USA, Malawi) arbeiten Kinder auf den Feldern. Als Erntehelfer sind sie der Gefahr ausgesetzt, an der Grünen Tabakkrankheit zu erkranken, weil sie täglich bis zu 54 Milligramm Nikotin (etwa 50 Zigaretten) über die Haut aufnehmen. Rasch zeigen sie Symptome einer Nikotinvergiftung.

## Alternativen gibt es nicht

Tabak kann weder aus sozialer noch aus gesundheitlicher oder ökologischer Sicht als ethisch vertretbares Produkt bezeichnet werden und kommt deshalb für den Fairen Handel grundsätzlich nicht in Frage.

## Infos

[www.unfairtobacco.org](http://www.unfairtobacco.org)

# NATUR- UND GRABSTEINE

## 50 % der deutschen Grabsteine stammen aus Indien

Natursteine wie Granit, Sandstein und Marmor werden z.B. für Küchenarbeitsplatten, Außenfassaden und Grabsteine verarbeitet. Billig für uns, teuer für die Steinbrucharbeiter: sklavenähnliche Ausbeutungsverhältnisse, schwerste Kinderarbeit und massive Schädigung der Umwelt sind keine Ausnahme.

Gesetzliche Regelungen für Arbeitsschutz werden in der Praxis kaum beachtet. Unfälle mit tödlichem Ausgang, Berufsunfähigkeit wegen Staublunge und weitgehende Missachtung internationaler Mindeststandards sind verbreitet. Die durchschnittliche Lebenserwartung der Arbeiter liegt bei 40 Jahren.

Die Siegel **Xertifix** und **WiN=WiN FairStone** garantieren fair hergestellte Steine.

Die **Steinmetz-Innung München-Oberbayern** spricht sich gegen Grabsteine aus ausbeuterischer Kinderarbeit aus.

## Infos und Händlerlisten

[www.liv-steinmetz.de](http://www.liv-steinmetz.de)

[www.fairstone.win-win.de](http://www.fairstone.win-win.de)

[www.xertifix.de](http://www.xertifix.de)

**WIN = WIN**  
**fair ■ stone**



## Geldanlagen: Grundstein für die Wirtschaft von morgen

Spätestens seit der Finanzkrise ist das Vertrauen in ein verantwortungsvolles Wirtschaften der Banken erschüttert. Anleger suchen nach ethischen Anlagemöglichkeiten und Kleinsparern ist deutlich geworden, dass sie mit der Wahl ihrer Bank Politik machen. Das gilt vom Girokonto bis zur Geldanlage. Es gibt immer mehr Möglichkeiten für einen ethischen, öko-sozialen Umgang mit Geld (z.B. GLS-Bank, Umweltbank, Bank für Sozialwirtschaft, LIGA Bank, Pax-Bank, u.a.).

### SPARDA-BANK: GEMEINWOHL STATT PROFIT

Die Münchner Genossenschaftsbank setzt nicht auf Gewinnmaximierung. Seit 2011 veröffentlicht die Bank neben einem Finanzbericht auch eine Gemeinwohlabilanz. Dabei stehen nicht Gewinn und Profit im Fokus, sondern Investitionen in Mitarbeiter, Gesellschaft und Umwelt.

#### Infos

[www.bankwechsel-jetzt.de](http://www.bankwechsel-jetzt.de) | [www.kritischeaktionaere.de](http://www.kritischeaktionaere.de)  
[www.cric-online.org](http://www.cric-online.org)

# GOLD UND EDELSTEINE

## Rohstoffgewinnung immer problematisch

Label und Siegel für faires Gold sind grundsätzlich zu hinterfragen. Eine unabhängige Kontrolle kann kaum gewährleistet werden. Der Goldabbau ist in der Realität fast immer mit erheblichen Umweltschäden und Menschenrechtsverletzungen verbunden. Einige Goldschmiede verwenden daher recyceltes Gold.

In München bemüht sich die Werkstatt TRAGBAR (Zenettistr. 33, [www.tragbar.info](http://www.tragbar.info)) nach unserer Kenntnis um unbedenkliches (recyceltes) Gold und Silber.

### DER EHERING – ALTERNATIVE RECYCELTES GOLD

Wer an einem goldenen Ehering festhalten möchte, sollte sich bewusst sein: Es gibt kein faires Gold. Unsere Empfehlung: Finger weg von industriell gefertigtem Goldschmuck! Lassen Sie alte Schmuckstücke und andere goldlegierte Produkte umarbeiten oder recyceln.

So verwandelt sich altes Gold in neuen Schmuck...

#### Infos

[www.kampagne-bergwerk-peru.de](http://www.kampagne-bergwerk-peru.de) | [www.infostelle-peru.de](http://www.infostelle-peru.de)  
[www.regenwald.org/themen/gold](http://www.regenwald.org/themen/gold) | [www.fairtrademinerals.de](http://www.fairtrademinerals.de)

# FAIRTRADE-STADT MÜNCHEN

München ist seit Juli 2013 Fairtrade-Stadt. Seitdem existiert mit der Steuerungsgruppe Fairtrade Stadt München ein breites Bündnis von Vertretern der Zivilgesellschaft, der Kirchen, des Einzelhandels und der Stadtverwaltung. Gemeinsam setzen sie sich für Fairen Handel, gerechte Produktionsbedingungen und Handelsbeziehungen ein.

[www.fairtrade-stadt-muenchen.de](http://www.fairtrade-stadt-muenchen.de)



## FAIRER ÖFFENTLICHER EINKAUF – DIE STADT MÜNCHEN

### Vorbildfunktion der Kommunen

Bund, Länder und Kommunen geben jährlich rund 360 Mrd € für Güter und Dienstleistungen aus, davon entfällt die Hälfte auf die Kommunen. Diese besitzen damit ein enormes wirtschaftliches Potential, das auf privates und unternehmerisches Handeln ausstrahlen kann.

### Vorreiterrolle der Stadt München

2003 hat der Münchner Stadtrat beschlossen, nur noch Produkte einzukaufen, die ohne ausbeuterische Kinderarbeit hergestellt sind. Seit 2006 werden nur noch Blumen aus eigener Produktion (Stadtgärtnerei) oder aus regional-saisonalen Anbau verwendet. Bei Importwaren wird auf Gütesiegel für umwelt- und sozialgerechte Produktion geachtet.

2011 hat der Münchner Stadtrat beschlossen, dass zunehmend soziale Aspekte bei der städtischen Beschaffung von Produkten berücksichtigt werden sollen. So werden etwa beim Einkauf von genähten Bällen für Schulen und beim Einkauf von Natursteinen, die außerhalb Europas hergestellt wurden, Gütesiegel mit Sozialstandards als Nachweis verlangt.

2013 hat sich der Stadtrat für die Ausweitung der sozialverantwortlichen Beschaffung auf weitere Produktbereiche (z.B. Textilien und Büromaterial) ausgesprochen.

### Kontakt & Infos

Referat für Gesundheit  
und Umwelt,  
Fachstelle Eine Welt,  
[einewelt.rgu@muenchen.de](mailto:einewelt.rgu@muenchen.de)



© Michael Nagy,  
Landeshauptstadt München

# FAIRTRADE IN DER MÜNCHNER GASTRONOMIE

## Diese Betriebe bieten zum Teil Fairtrade Produkte an

**Aroma Kaffeebar**, Pestalozzistr. 24

**Backs Bio-Backladen**, Mathildenstr. 7

**Café Alpines Museum** des Deutschen Alpenvereins (DAV),  
Praterinsel 5

**Café Käthe**, Gebssattelstr. 34

**Caffé Fausto**, Birkenleiten 41

**Café Kohlhund**, Rumfordstr. 39

**Café Plaisir**, Balanstr. 12

**Fäulein Grüneis**, Lerchenfeldstr. 1A (im Englischen Garten)

**Hermannsdorfer Bistros**, Frauenstr. 6; Herkomerplatz/Bülowstr.3

**Indigo Cafe Club Cultur** der InitiativGruppe, Karlstr. 48/50

**Münchner Hofladen**, Herzog-Heinrich-Str. 37

**MilchHäusl**, Königinstr. 6 (im Englischen Garten)

**Opaque Confiserie**, Schranenhalle, Blumenstr. 4

**Phasenreich**, Baaderstr. 33

**Princess Schokobar**, Haimhauserstr. 3A

**Tushita Teehaus**, Klenzestr. 53

**TIAN – experience taste**, Frauenstr. 4

**Weltwirtschaft im EineWeltHaus**, Schwanthalerstr. 80

Fairtrade gibt es in München auch in **Hofpfistereien** mit Kaffeeausschank und/oder Imbiss, **Ziegler-Bäckereien** sowie bei **Dean&David**, **I Love Leo**, **Subway** und **Tchibo**.

Auch in den beiden Kantinen des Europäischen Patentamts (Bayerstr. 34, Erhardtstr. 27), in der Kantine im Rathaus (Marienplatz 8), in der Cafeteria des Referats für Bildung und Sport (Bayerstr. 28) sowie in der Cafeteria der Ludwig-Maximilians-Universität (Fairgenieß Bar, Oettingerstr. 65) werden fair gehandelte Produkte angeboten.

## Tollwood – ein faires Vorbild

Nach der Umstellung der Festivalgastronomie auf bio bringt Tollwood auch im Bereich des Fairen Handels den Stein ins Rollen. Schritt für Schritt soll Tollwood 100 % bio und fair werden. In der Gastronomie gibt es bereits Reis, Tee, Kaffee, Kakao, Zucker, Bananen und Wein aus Fairem Handel.

Auch Kunsthandwerker und Händler garantieren bereits für einen steigenden Teil der Waren aus sogenannten Entwicklungsländern, dass diese nachweislich den Kriterien des Fairen Handels entsprechen.





# WETTLÄDEN, BIOLÄDEN UND BIOMÄRKTE IN MÜNCHEN

## Weltläden

**Fairkauf Handelskontor eG**, Brecherspitzstr. 8

**Fair Trade Shop**, Stachus Passagen, Karlsplatz 1.UG

**Feldmochinger Weltladen**, Josef-Frankl-Str. 58a

**Laden im EineWeltHaus**, Schwanthalerstr. 80

**Weltladen München**, Weißenburger Str. 14

## Fairtrade-Produkte gibt es auch im

**missio-Shop**, Pettenkoflerstr. 26

**Oxfam Bookshop**, Fürstenfelder Str. 7

**Oxfam Shop**, Türkenstr. 81 und Fraunhoferstr. 6

## Biomärkte mit fair gehandelten Produkten

### Alnatura

Weißenburger Str. 20, Albert-Schweitzer-Str. 78, Sonnenstr. 23, Landsbergerstr. 480–482, Friedenheimer Brücke 23, Münchner Freiheit 7, Boschetsrieder Str. 72, Nymphenburger Str. 158, Lindwurmstr. 117, Kistlerhofstr. 243a, Ingolstädterstr. 172

### basic

Richard-Strauß-Str. 48, Westenriederstr. 35, Passauerstr. 183, Nymphenburger Str. 82, Amalienburgstr. 2–6, Müllerstr. 45, Schleißheimer Str. 158–162, Rheinstr. 1/Ecke Leopoldstr., Agnes-Bernauer-Str. 73

### denn's Biomarkt

Seidlstr. 5/Ecke Marsstr. 25, Sendlingerstr. 12a, Wasserburger Landstr. 214

fair!kauf



# WELTLÄDEN, BIOLÄDEN UND BIO-MÄRKTE IN MÜNCHEN

## **VollCorner**

Warthestr. 1, Maxhofstr. 17, Augustenstr. 55, Arnulfstr. 134, Dom-Pedro-Str. 9b, Frundsbergstr. 18, Tegernseer Landstr. 41, Nederlinger Str. 72, Kazmaistr. 26, Weißenburger Str. 5, Lindwurmstr. 80, Innere Wiener Str. 52, Wolfratshausenerstr. 204, Würmtalstr. 95, Türkenstr. 27

## **Andere Bioläden mit fair gehandelten Produkten**

**Auryn Naturkost**, Ohlmüllerstr. 19

**Biomarkt Stemmerhof**, Plinganserstr. 6

**Bio Paradies Markt**, Lerchenfeldstr. 10

**Grüner Zweig**, Fürstenrieder Str. 40

**Grüner Markt**, Ottobrunner Str. 133a

**Mutter Erde**, Amalienstr. 89

**Lebascha Naturkostladen**, Breisacher Str. 12

**Lukas Laden**, Mannhardtstr. 4

**Naturkosthaus**, Autharipplatz 8

**Nymphenburger Natur- & Feinkostladen**, Hirschgartenallee 20

**Radix**, Thalkirchner Straße 88 (veganer Supermarkt)

**Schmatz**, Holzstr. 49

**Tagwerk Ökokiste**, Isarlandstr. 1 (Lieferservice)

**Veganz**, Baldestr. 21 (veganer Supermarkt)

## **FairTrade-Produkte findet man in Filialen von:**

dm, Edeka, Feneberg, GALERIA Kaufhof, HIT, Hopffisterei, Kaiser's Tengelmann, Karstadt, Kaufland, Metro, Real, Rewe, Rossmann, Spar, Toom, u.a.

## **Umfangreiche Wegweiser für ein nachhaltiges Leben:**

[www.lifeguide-muenchen.de](http://www.lifeguide-muenchen.de) | [www.utopia.de](http://www.utopia.de)



© Fair Trade Shop

# DIDAKTISCHES AUSLEIHMATERIAL

Als Eine-Welt-Station ist das Nord Süd Forum die Anlaufstelle in München für Fragen rund um die Themen Fairer Handel und Globales Lernen. Wir vermitteln fachkundige Referenten und verfügen über Bildungsmaterialien für Lehrkräfte und andere Multiplikatoren. Ansicht und Ausleihe sind nach telefonischer Terminvereinbarung (Mo/Di/Do 10:00–18:00 Uhr, Mi 14:00–18:00 Uhr, Tel: 089-85 63 75 23) möglich. Bitte beachten Sie, dass die Materialien selbst abgeholt werden müssen und nicht verschickt werden können.

## Impressum

---

### Herausgeber

Nord Süd Forum München e.V.  
Schwanthalerstr. 80 RG, 80336 München  
Telefon: 089/85637523  
info@nordsuedforum.de  
www.nordsuedforum.de



Das Nord Süd Forum wird vom Kulturreferat und dem Referat für Gesundheit und Umwelt der Landeshauptstadt München gefördert.



Landeshauptstadt  
München

### Redaktion

Raphael Thalhammer

### Mitarbeit

Carolina Vargas Möller-Hergt, Virginija Lickunaite

### Layout

Gabriele Braun

### Copyright Titelseite

DearGoods, Fairkauf Handelskontor, TransFair e.V., Virginija Lickunaite

### Druck

Gedruckt auf 100% Recycling-Papier  
Umweltengel-Zertifizierung  
Auflage 15.000



5. überarbeitete und aktualisierte Auflage  
Dezember 2014

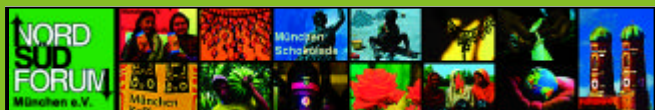
Wir danken allen, die zur Erstellung dieser Broschüre beigetragen haben.

Gefördert vom ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des BMZ



Für den Inhalt dieser Publikation ist alleine der „Nord Süd Forum München e.V. – für eine solidarische Welt“ verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global gGmbH und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.

# FAIRER HANDEL IN MÜNCHEN



[www.muenchen-fair.de](http://www.muenchen-fair.de)

INFOS ... LÄDEN ... ADRESSEN ... KONTAKTE ...

**fair**  
muenchen

